



## Schnuppe

Hallo gold

Dankeschön :) - Ich muss aber gestehen, dass es nicht so gemeint war. Zum einen ist auch das positiv, der Leser entdeckt das Gedicht auf seine Weise. Zum anderen entgeht der eigentliche Sinn. Wahrscheinlich ist das Problem hier, dass sich zwei "himmlische" Phänomene überlagern: das erste Bild ist real (S1 und S2), der Titel selbst und das zweite waren als Metapher gedacht.

Bei der Strahlenden in S1 geht es um die Sonne, d.h. ihren Untergang. Die zottigen Monster in diesem Bild sind die Wolken, die von unten sogar rot gefärbt erscheinen. Dass der Leser sich dabei ein Bild von der Schnuppe selbst machen kann, war mir entgangen. Wobei nicht der längere Zeit sichtbare Kometenschweif (könnte in der Fat als Fächer gesehen werden) gemeint ist, sondern der viel kürzere Moment des Lächelns in S3, also das zweite Bild, ein Glück-verheißender (siehe Schnuppe) Augen-Blick und vor allem 'es' (in allen Strophen), das Lächeln, welches ganz allein Lyri nicht entgeht und seinen seelisch leeren Himmel erhellt.

So in etwa. Der Sinn von S2 wird nun sicher auch verständlich (Sonnenuntergang-Ufer(also Wasser)-Fluss aus Gold).

Vielleicht sollte ich den Sonnenbezug klarer hervor stellen. Aber nun ist es dazu zu spät. Das Gedicht lief bereits durch einen Wettbewerb, steht auf einem 85. Ehrenplatz und somit in der Anthologie.

Vielen Dank und LG

Tula

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).